

„Genauso hat er sich gewünscht, dass ihm auch die Kärntner Slowenen Dank erweisen würden, konkret mit der Verleihung des Einspielerpreises. Diesen haben sie ihm nicht verliehen.“

Ausstellung über Hans Sima

Er fiel wegen der zweisprachigen Ortstafeln, aber nicht nur wegen ihnen

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 10, S. 2; 8.3.2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Janko Kulmesch beschäftigt sich in diesem umfangreichen Artikel mit dem ehemaligen LH Sima und gibt einige interessante Fakten preis. A.d.Ü.)

- *„Der ehemalige LH Hans Sima würde sich sicher sehr freuen, wenn er die Ausstellung über sein politisches Leben erleben könnte. ...es war klar zu erkennen, wie sehr er sich ... die Rehabilitierung seitens seiner sozialdemokratischen Partei gewünscht hat, für die er lange Zeit eine persona non grata, eine unerwünschte Person, war.*
- *Genauso hat er sich gewünscht, dass ihm auch die Kärntner Slowenen Dank erweisen würden, konkret mit der Verleihung des Einspielerpreises. Diesen haben sie ihm nicht verliehen, obwohl er sich ihn verdient hätte. Auch anderer Anerkennungen wurde er nicht teilhaftig.*
- *Lange galt er als `Der Stern des Südens`, das Ende seiner politischen Karriere stand aber im Zeichen des deutschen Nationalismus und der antislowenischen Stimmung in Kärnten.*
- *Inzwischen hat sich mit Sima auch seine Partei `versöhnt`, vor allem durch das Verdienst Peter Kaisers.*
- *Hans Sima wurde ein Opfer des `Ortstafelsturmes`, aber nicht nur wegen der Tafeln. Unter anderem auch deshalb, weil er mit aller Gewalt die Gemeindezusammenlegungen durchgeboxt hat.“*